



© HI

Wir lassen niemanden zurück!

Die siebenjährige Samina lebt mit einer Behinderung in einem Flüchtlingslager in Pakistan. Wie sie sind weltweit tausende Menschen auf Hilfe angewiesen. Der mehrmonatige Lockdown hat die Menschen hart getroffen. Besonders Betroffene wie Samina brauchen jetzt unseren Beistand!

» Fortsetzung auf Seite 2

Aufrecht leben

September 2020



▲ Lange Zeit verbrachte Samina isoliert und ohne Kontakte. Dank der Hilfe unseres Teams, das sie mit Physiotherapie versorgte und in das Kinderprogramm integrierte, ist das Mädchen regelrecht aufgeblüht, kann sogar eine Puppe halten.

» Unsere Reha-Massnahmen gehen weiter, und zwar kreativ!

Die gute Nachricht vorweg: Unsere Reha-Projekte laufen weiter! Schliesslich gibt es auch während der Covid-19-Pandemie Menschen, die durch einen Unfall verletzt werden oder wie die kleine Samina aufgrund einer Behinderung professionelle Hilfe benötigen. Bekämen sie diese nicht, könnten Betroffene in die Isolation abgleiten und physisch wie psychisch abbauen.

Um das zu verhindern, mussten unsere Teams während des Lockdowns und darüber hinaus viele Massnahmen anpassen – und dabei ganz schön kreativ werden! Um die Abstandsregeln einzuhalten, finden nun viele Reha-Sitzungen ohne körperliche Nähe unter freiem Himmel statt. Saminas Mutter erhielt von unseren Experten täglich Übungsanweisungen über den Zaun des Flüchtlingslagers hinweg, um ihre Tochter weiterhin zu Hause zu fördern. Und in Myanmar haben wir Mobiltelefone verteilt. So können wir ganz individuelle Übungsprogramme per Live-Video an die Patienten kommunizieren und gegebenenfalls gleich Korrekturen vornehmen. Wenn die Verbindung nicht gut genug für ein Live-Video ist, senden wir vorher aufgenommene Videos. Und falls auch das nicht klappt, schicken wir Fotos und Erklärungen.

Sie sehen: Covid-19 stellt unser aller Leben ganz schön auf den Kopf, aber gemeinsam sorgen wir dafür, dass niemand zurückgelassen wird! Bitte unterstützen Sie uns weiterhin – gerade jetzt brauchen Menschen wie Samina unsere Hilfe dringender denn je. Vielen Dank. ■



▲ Reha-Massnahmen werden in Myanmar via Telefon fortgeführt.



▲ In Äthiopien wird mit Abstand unter freiem Himmel trainiert.

» So beeinflusst Covid-19 unsere weltweite Arbeit:

55 unserer 61 Projektländer sind von der Covid-19-Pandemie betroffen.

15 neue Projekte wurden ins Leben gerufen, um auf die Pandemie zu reagieren.

131 bestehende Projekte wurden angepasst, um auf die Pandemie zu reagieren.

Die wichtigsten Bereiche unserer Arbeit derzeit: Aufklärung, Verteilung von Hygienepaketen, Inklusion, psychosoziale Hilfe, Nahrungsmittelverteilung

Das alles ist nur mit Ihrer Hilfe möglich. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin!



▲ Wie hier im Senegal verteilen wir in zahlreichen Projekten Hygienepakete an besonders Schutzbedürftige.

» Wir leisten Aufklärung und verteilen Hygienepakete

In vielen Regionen der Welt leben die Menschen unter katastrophalen hygienischen Bedingungen. Viele haben keinen Zugang zu Trinkwasser oder Informationen über Covid-19, darunter unzählige besonders Schutzbedürftige. Dabei sind gerade Menschen mit Behinderung und Ältere einem hohen Gesundheitsrisiko ausgesetzt.

Unsere Teams fahren daher in die Dörfer, erklären per Megafon und Handzetteln, wie man sich vor einer Ansteckung schützt. Zudem richten sie Waschplätze ein und verteilen Hygienepakete mit Seife, Spül- und Waschmittel sowie Zahnpasta, Zahnbürsten und Handtüchern.

▼ Per Megafon informieren unsere Teams in Togo.





© S. W. Saddiqui/Hi

» Hilfe zum Überleben: alternative Einkommensquellen

Durch den Lockdown und die damit verbundene Ausgangssperre konnten viele Menschen ihrer Arbeit nicht mehr nachgehen. Der Verlust ihres Lebensunterhaltes stürzte viele in tiefe Not. Um alternative Einkommensquellen zu schaffen, haben wir z. B. in Afghanistan 20 Betroffenen beigebracht, wie man Masken näht. Ein Teil der Masken wird an die Bevölkerung, Hospitäler und Apotheken verkauft. 250 Masken pro Woche bestellen unsere Teams im Reha-Zentrum in Kandahar, damit dort die Hilfe für Menschen mit Beeinträchtigung weitergehen kann.

In Togo haben wir die Tätigkeit unserer Teams neu ausgerichtet: Die Produktion wurde von 3D-Prothesen auf 45'000 Plexiglasvisiere umgestellt.

▲ Nach der Schulung können Näher wie Akhter Mohammad zwischen 40 und 50 Masken pro Tag fertigen.

» Dazu beitragen, eine solidarisiertere Welt aufzubauen:

Pierre A., 79 Jahre alt, grosszügig, engagiert und viel geist trotz einer schwachen Gesundheit, hat sich immer sehr um seine Mitmenschen gekümmert. Als kooperierender Lehrer in Algerien im Jahr 1963 hat er lebhaftere Erinnerungen an seine Schüler bewahrt, die infolge einer Augeninfektion von Blindheit bedroht waren.

Während seiner Reisen nach Vietnam und Äthiopien hatte er Gelegenheit, sich mit den Tätigkeiten von Handicap International vor Ort bekannt zu machen. «Mir wurde klar, wie viel Glück ich habe, in einem friedlichen Land zu leben, in dem man Zugang zur Pflege hat.» Berührt von der Armut und im Bewusstsein der Behinderung seines Vaters spendet Pierre seit Jahren regelmäßig an Handicap International. «Ich weiss, dass jeder Beitrag nützlich ist, ob gross oder klein», sagt er schlicht.



Mit 79 Jahren wollte er mehr tun. Im Einvernehmen mit seiner Partnerin verfasste er sein Testament und beschloss, Handicap International ein Vermächtnis zu hinterlassen: «Ich fühle mich befreit von allen Sorgen und viel gelassener».

Möchten Sie sich unverbindlich informieren?

Kontakt:

Catherine Mohler

Telefon: +41 (0)22 788 70 33

E-Mail: c.mohler@hi.org

Unsere Hilfe muss weitergehen – gerade jetzt! Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende!

Auch auf www.handicap-international.ch zu lesen:

- Bundesrat beschliesst Unterzeichnung der Charta zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen in der humanitären Hilfe
- Jahresbericht 2019

Impressum
Aufrecht leben

Herausgeber: Handicap International Schweiz, Av. de la Paix 11, 1202 Genf, Tel. 022 788 70 33, www.handicap-international.ch

Verantwortlich für die Publikation: Marco Kirschbaum | Konzept, Layout und Redaktion: adfinitas GmbH | Verlagskoordination: Sylvain Werlé

Auflage: 15'652 Exemplare | Druck: Druckerei Sollermann GmbH, Am Emsdeich 23, 26789 Leer

PC-Konto 12-522-4, BIC: POFICHBEXXX, IBAN: CH66 0900 0000 1200 0522 4